

Einsatzbericht Kamerun 2015

Im vergangenen Jahr war HNO-für-Kamerun e.V. mit Unterstützung von pro interplast für insgesamt mehr als 8 Monate im Norden Kameruns aktiv. In dieser Zeit konnten mehr als 200 Patienten stationär im Hôpital Protestant in Ngaoundéré behandelt werden, dazu kamen mehr als 550 Patienten neu in unsere Ambulanz am gleichen Krankenhaus. Zusätzlich haben wir unseren Partner-Krankenhäusern in Rey Bouba, Garoua und Ngaubela noch einmal fast 100 Patienten konsultieren können. Es wurden insgesamt 228 Operationen durchgeführt, Notfälle wie auch geplante Eingriffe bei allen Arten von Erkrankungen im Bereich des Kopfes und des Halses.

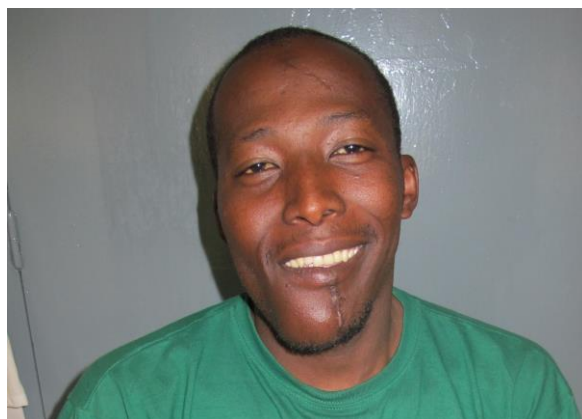
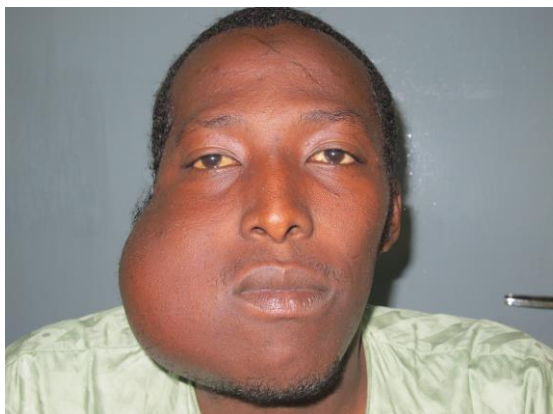
All diese Zahlen belegen eindrücklich, wie gut etabliert das Projekt in Kamerun inzwischen ist. Und tatsächlich stellt unser Projekt weiterhin die einzige kontinuierliche hochwertige Versorgung in diesem Sektor für insgesamt mehr als 5 Millionen Einwohner dar. Eigentlich ist diese große Akzeptanz in der Bevölkerung und die gute Auslastung der Abteilung eine positive Nachricht, die jedoch auch einen Wermutstropfen enthält. Tatsächlich ist es uns auch im vergangenen Jahr nicht gelungen, einen einheimischen HNO-Arzt für die längerfristige Arbeit in Ngaoundéré zu gewinnen. Die Gründe sind vielfältig, nicht zuletzt liegt es an den, zumindest im Vergleich zu den Möglichkeiten im Süden des Landes, begrenzten Verdienstmöglichkeiten im Norden. Diese für uns enttäuschende Entwicklung hat nun zu dem Schluss geführt, dass wir unsere Kapazitäten in Zukunft mehr darauf ausrichten werden, einheimische Ärzte und Krankenpfleger in möglichst großem Umfang weiterzubilden werden, damit sie zumindest die Basis-Versorgung von Patienten mit Kopf- Hals- und HNO-Erkrankungen besser und sicherer durchführen kann. HNO - für Kamerun steht dann weiter viele Monate im Jahr mit der nötigen Kompetenz und dem Engagement unserer Spezialisten für alle die Fälle zur Verfügung, die die örtlichen Strukturen ergänzen muss.

Dabei werden wir im nächsten Jahr unsere medizinische und chirurgische Tätigkeit schwerpunktmäßig in Kampagnen umsetzen, um so intensiv viele Ärzte und Pfleger vor Ort erreichen zu können. Dabei spielt in Zukunft auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisation eine größere Rolle. So werden wir gemeinsam mit Hamami e.V. jeweils zwei Kampagnen zur Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer- Gaumenspalten durchführen, zwei Kampagnen zur Behandlung von Noma und zwei weitere zur Behandlung von Schilddrüsentumoren. Daneben wird es einen Workshop für moderne Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der chronischen Mittelohrentzündung geben.

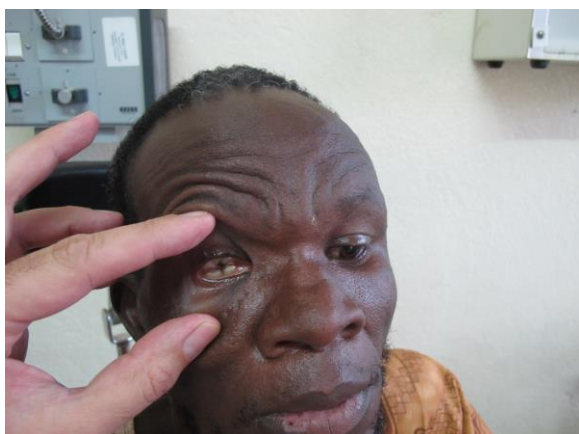
Neu begonnen haben wir im letzten Jahr auch ein Programm zur Früherkennung kindlicher Hörstörungen. Durch Spenden unterstützt konnten wir die nötigen Geräte beschaffen und vor Ort das erste Personal für die Untersuchungen ausbilden. Im nächsten Schritt, beginnend in diesem Jahr, möchten wir daran anschließend beginnen, diese kleinen Patienten mit Hörgeräten zu versorgen, um ihnen einen normalen Spracherwerb und damit eine normale Entwicklung einschließlich des Schulbesuchs zu ermöglichen. Hier sind wir noch auf der Suche nach einem starken Partner in Deutschland, der uns Zugang zu diesen leider recht teuren Geräten ermöglicht.

Einsatzbericht Kamerun 2015

Und neben all diesen Programmen unterstützen wir viele kleine Projekte vor Ort, übernehmen Behandlungs- und Reisekosten für unsere Patienten, geben ausgewählte Mikrokredite an engagierte Menschen in der Region und unterstützen ein Waisenhaus in Ngaoundéré. All dies ist nur Möglich durch die Unterstützung unserer Freunde und Spender vor Ort, und die Reisekostenbeihilfe für unsere Helfer durch pro interplast so hilfreich und wichtig.



Die Fotos des jungen Mannes zeigen einen Patienten mit Ameloblastom. Dies ist ein gutartiger, jedoch lokal zerstörend wachsender Tumors, der in diesem Fall vom Unterkiefern ausging. Der Patient wurde von uns erfolgreich operiert und ist bei der Kontrolle im letzten immer noch frei von einem Rezidiv.



Die Bilder des älteren Mannes zeigen die Anpassung einer Augenprothese. Das Auge der rechten Seite war nach einer Verletzung im Rahmen eines Unfalls verloren gegangen.

Viele Grüße aus Hamburg
Max Leßle